

Spiritualität in Gremien und Gruppen

Als Kirche leben wir davon, dass der Geist Gottes mit uns unterwegs ist, uns Orientierung gibt und durch uns wirkt. Dies ist sicherlich für die meisten Verantwortlichen in der Kirche selbstverständlich. Aber wie gelingt lebendige Spiritualität in der Gruppe?

Kirchenvorstände, Steuerungsgruppen oder andere Gremien haben die Notwendigkeit, viele strukturelle und organisatorische Fragen zu bearbeiten – das können sie gut. Gleichzeitig hören wir oft, dass es eine Sehnsucht nach mehr Spiritualität gibt. Vielfach ist es gelebte Praxis, Sitzungen mit einem Gebet, einem Lied oder einer Andacht zu beginnen; direkt danach wird aber oft in einen anderen Modus umgeschaltet und die Tagesordnung abgearbeitet, Sachfragen geklärt und Entscheidungsprozesse durchlaufen.

Diese beiden Pole müssen aber nicht getrennt nebeneinanderstehen, sondern es ist möglich, einen inneren Bezug herzustellen zwischen Gebet und Arbeit, zwischen Spiritualität und Rationalität.

Gerade die Prozesse rund um ekhn2030 erfordern einen hohen organisatorischen Aufwand, bei dem sich viele fragen, ob das noch das ist, wofür sie sich in ihrer Kirche und Gemeinde einsetzen wollen. Die spirituelle Dimension der Veränderung von Kirche droht dabei auf der Strecke zu bleiben. Bei vielen Mitgliedern unserer Gremien gibt es eine Sehnsucht, diese geistliche Dimension zu stärken, die jeweilige Gremienkultur zu überdenken und stärker aus einer geistlichen Haltung heraus zu prägen, wie wir miteinander umgehen und Entscheidungen treffen.

Auch wenn die einzelnen Mitglieder einer Gruppe oder eines Gremiums jeweils für sich ein geistliches Leben pflegen, überträgt sich das nicht automatisch auf die Gruppe als Ganzes. Ein Gremium muss sich vielmehr selbst aktiv auf den Weg machen und überlegen, was die wesentlichen Elemente seiner Spiritualität sind oder sein sollen.

Diese Suche wird die meisten Menschen auf einer sehr persönlichen Ebene berühren und kann nicht „mal eben so nebenbei“ passieren. Aber über einen längeren Zeitraum oder auch an einem Klausurtag bearbeitet, kann es die Mitglieder eines Gremiums anders untereinander, mit ihrer Aufgabe und natürlich mit Gott verbinden.

Drei Punkte können bei diesem Prozess hilfreich sein:

1. Raum für Gottes Geist schaffen

Das Wirken Gottes und damit auch geistliche Prozesse sind prinzipiell un- verfügbar. Aber natürlich dürfen wir annehmen, dass Gott in unserer Kirche wirksam werden will. Unser Part ist es dann, Lücken in unsere Prozesse zu integrieren, in denen genau das geschehen kann. Kleine Unterbrechungen sind das Einfachste. Wenige Minuten der Stille kurz vor einer Entscheidung oder kurze Pausen zwischen Redebeiträgen können dabei helfen, dass die Einzelnen der spirituellen Dimension der Entscheidung oder des Gesagten Raum geben können. Das kann die Art und Weise betreffen, in der eine Diskussion verläuft, kann sich aber auch auf die Inhalte beziehen. Vielleicht ist es auch hilfreich, nicht sofort von Problemen zu Lösungen zu springen, sondern auch hier einen Raum zu eröffnen für Zwischenfragen: „Wozu sind wir als Gremium/Kirche etc. eigentlich da?“, „Wer sind wir oder wollen wir sein?“

2. Genaues Hinhören

Aber wie ist das denn nun mit der Stimme des Heiligen Geistes? Diese Frage taucht schon in der Bibel auf, denn nicht alles, was sich „geistlich“ nennt, ist auch „geistlich“. Der Heilige Geist offenbart sich nicht direkt, son-

dern kann in allem auftauchen, was die Mitglieder meines Gremiums äußern. Vielleicht verbirgt sich hinter mancher als vorschnell abgetanen „Schnapsidee“ tatsächlich ein Geistesblitz.

Das aufmerksame und wohlwollende Zuhören bietet immer die Möglichkeit, der Stimme Gottes Raum zu geben. Die „Denkende Runde“, die wir in der letzten Praxis-Post vorgestellt haben, kann hier eine passende Methode sein, gut in den Dialog in der Gruppe zu kommen.



3. Geistliche Prozesse sind lebendig

Geistliche Prozesse beinhalten – wie alle Entscheidungswege – Meinungsverschiedenheiten, unterschiedliche Einschätzungen und Optionen. Konträre Positionen und auch Streit – zumindest im Sinne von Wettstreit um die beste Lösung – sind normal und ein gutes Zeichen.

Die Geisteskraft Gottes zeigt sich in Menschen mit ihren persönlichen Erfahrungen in unterschiedlichen Ausprägungen. Dabei können Emotionen hochkochen oder es wird heftig gerungen. Erkennen Sie erst einmal an, dass es gerade dann um etwas geht, das den beteiligten Personen wichtig ist.

Als Nächstes können Sie dann vielleicht wieder eine Unterbrechung in Ihren Prozess einfügen und mit etwas Abstand gemeinsam überlegen, wo es bei Ihrem Vorhaben ein „Mehr“ gibt. Ein Mehr an Lebendigkeit, an Liebe und Energie. Das kann ein guter Wegweiser sein, in welche Richtung es gehen soll.

Gottes Geist kann Kreativität freisetzen und das gegenseitige Verständnis fördern. Wir wünschen Ihnen solche beglückenden Momente auch in Ihrem anspruchsvollen (Gremien)-Alltag.

Ihr ekhn2030 Team

*Die Evangelische Arbeitsstelle für missionarische Kirchenentwicklung und diakonische Profilbildung midi hat die **Toolbox Gremienspiritualität** herausgebracht „Gott im Prozess erleben“ <https://www.mi-di.de/materialien/spiritualitaet-mehr-begeisterung-in-sitzungen>*

Hier finden Sie einen komprimierten Einstieg ins Thema, weiterführende Literaturhinweise und vor allem ganz viele praktische und kreative Ideen zum Umsetzen und Ausprobieren bei Ihnen vor Ort.

Die Rückmeldung vieler Engagierter, dass die geistliche Perspektive im Strukturprozess ekhn2030 zu wenig präsent ist, hat zu einem Angebot des Zentrums Verkündigung der EKHN geführt.

Veranstaltung „Spirituelle Kirche 2030“
am 02.10.2024 im Geistlichen Zentrum der Johanniter in Butzbach-Nieder-Weisel.
<https://www.zentrum-verkuendigung.de/veranstaltungen/aus-und-fortbildungen/veranstaltung/detail/impuls-und-begegnungstag-spirituelle-kirche-2030/>

*Mit Stationen einer Bibelgeschichte den eigenen Veränderungsprozess in einer Gemeinde oder auch in einem Gremium bedenken: Das geht mit den „**Geistlichen Wegen**“, die in einer Kooperation von Zentrum Verkündigung, Regionalbüro und IPOS entwickelt wurden.*

<https://www.zentrum-verkuendigung.de/gottesdienstkultur/geistliche-gemeindeentwicklung/geistliche-wege/>